

# Presseinformation

Döbeln, 22.11.2018

## Die Jahnaue springt für Paudritzsch ein

### Umstellung bei der Trinkwasserversorgung für einige Leisniger Ortsteile / Lange Trockenheit mit Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel

Die Leisniger Ortsteile Minkwitz und Meinitz bekommen ihr Trinkwasser seit einigen Wochen schon aus der Jahnaue. Jetzt reagiert der Wasserverband Döbeln-Oschatz erneut, weil die Wasserfassung am Wasserwerk Paudritzsch nach der extrem langen Trockenheit und Hitze nicht in gewohnter Weise genutzt werden kann. Doch mit der Jahnaue gibt es eine funktionierende Alternative.

Mittlerweile werden auch die Einwohner von Brösen, Gorschmitz, Röda und Tautendorf und in Teilen auch die Leisniger Oberstadt mit Trinkwasser aus der Jahnaue versorgt.

Die Trinkwasserversorgung ist grundsätzlich in keiner Weise beeinträchtigt, versichern der Wasserverband Döbeln-Oschatz und sein Betriebsführer, die OEWA Wasser und Abwasser GmbH. Auch bei der Qualität des Lebensmittels Nummer 1 müssen die Wasserverbandskunden keine Kompromisse eingehen. Alle Anforderungen der bundesweit geltenden Trinkwasserverordnung werden eingehalten. Das Wasser ist einwandfrei und kann bedenkenlos direkt aus dem Wasserhahn getrunken werden.

Was die Verbraucher seit der Umstellung spüren dürften, sind die Veränderungen in der Wasserhärte. Das Wasser aus der Jahnaue ist mit 30°dH entschieden härter als das aus dem Wasserwerk Paudritzsch (14,5 °dH). Nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz wird in drei Härtebereiche unterschieden: weich, mittel und hart. Sowohl das Wasser aus der Jahnaue als auch jenes aus der Wasserfassung Paudritzsch gilt als hart.

Die zeitweise Umstellung der Trinkwassereinspeisung ist notwendig geworden, weil die Wasserfassung Paudritzsch derzeit nicht ihre volle Leistungsfähigkeit ausschöpfen kann. Die Kapazitätsgrenze in der Wasserförderung sei erreicht, weiß Torsten Pörschmann, der stellvertretende Gruppenleiter bei der OEWA mit Zuständigkeit für Leisnig. Erst nach einer längeren, intensiven Regenzeit oder reichlich Schnee könne sich der Grundwasserspiegel im Brunnen-Einzugsgebiet Paudritzsch/Leisnig wieder normalisieren. Sobald das zu beobachten ist, sollen die Verbraucher auch wieder mit dem Trinkwasser aus Paudritzsch versorgt werden.

*Im Auftrag des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz ist die OEWA Wasser und Abwasser GmbH als Betriebsführer für die zuverlässige Trinkwasserversorgung von rund 100 000 Menschen in 15 Städten und Gemeinden des Verbandsgebietes zuständig. Die Mitarbeiter der OEWA kümmern sich um das rund 1 400 Kilometer lange Trinkwasserversorgungsnetz, 20 Wasserwerke, 37 Wasserspeicher sowie 45 Druckerhöhungsstationen und Pumpstationen. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über eine Fläche von rund 1 050 Quadratkilometern. Der Wasserverband und die OEWA arbeiten in der 1994 gegründeten Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW) zusammen. Die Mehrheit der Anteile an der DOWW hält der Wasserband mit 51 Prozent; die OEWA ist mit 49 Prozent an der Kooperationsgesellschaft beteiligt. Mehr Informationen unter [www.oewa.de](http://www.oewa.de) und [www.wasserverband-doebeln-oschatz.de](http://www.wasserverband-doebeln-oschatz.de).*

#### Kontakt:

Tina Stroisch – Pressesprecherin  
OEWA Wasser und Abwasser GmbH  
Walter-Köhn-Straße 1a, 04356 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 24176-582  
Fax: +49 (0)341 24176-443  
E-Mail: [tina.stroisch@oewa.de](mailto:tina.stroisch@oewa.de)

Sylke Hermann  
OEWA Wasser und Abwasser GmbH  
Walter-Köhn-Straße 1a, 04356 Leipzig  
Tel.: +49 (0)341 24176-543  
Fax: +49 (0)341 24176-443  
E-Mail: [presse@oewa.de](mailto:presse@oewa.de)